

Positionspapier des Jugendbeirates von Jugend für Europa zum Antragsverfahren bei ERASMUS + Jugend und Europäisches Solidaritätskorps

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir sind der seit Anfang 2023 konstituierte Jugendbeirat der Nationalagentur Jugend für Europa. Unser Hauptziel ist es sicherzustellen, dass die Anregungen, Ideen und Rückmeldungen junger Menschen bei der Umsetzung und Weiterentwicklung der EU-Programme Erasmus+ Jugend und Europäisches Solidaritätskorps (ESK) Berücksichtigung finden.

Unsere vorliegende Stellungnahme fokussiert sich auf die Antragstellung im Rahmen von ERASMUS + Jugend und bündelt die vielschichtigen Erfahrungen der einzelnen Beiratsmitglieder aus verschiedenen Kontexten internationaler Jugendarbeit.

Wir als Jugendbeirat von Jugend für Europa sehen folgende Hauptproblemfelder bei der Antragsstellung:

1. Die Antragsformulare von Erasmus +Jugend stellen für junge Ehrenamtliche und informelle Gruppen junger Menschen ohne oder mit nur wenig hauptamtlichen Strukturen eine große bürokratische Hürde dar.
2. Der Gesamtaufwand der Anträge ist von Beginn an nicht klar ersichtlich. Die Anträge sind sehr lang und durch die Baumstruktur öffnen sich während der Antragsstellung neue Felder, die vorab nicht zu erwarten waren. Außerdem doppeln sich einige der Fragen inhaltlich, was den Antrag und den damit verbundenen Arbeitsaufwand sowohl für Antragstellende als auch Gutachtende erheblich vergrößert. Darüber hinaus werden die Anträge erst relativ spät vor der Einreichungsfrist zur Verfügung gestellt und erschweren ein realistisches Zeitmanagement für junge Ehrenamtliche.
3. Ein weiteres substanzielles Problem, besonders für junge Ehrenamtliche und informelle Gruppen junger Menschen, ist das enorme Expertenwissen über Jugendarbeit und damit verbundener Fachjargon, das vorausgesetzt und unzureichend erläutert wird.

Diese Kombination aus Umfang der Anträge, sowie dem damit verbundenen Anspruch bedeutet einen immensen zeitlichen Aufwand, welcher für junge Ehrenamtliche und informelle Gruppen junger Menschen mit wenig bis keinen hauptamtlichen Strukturen kaum zu leisten ist. Gleichzeitig halten wir es für essentiell die Antragstellung durch eben diese Gruppen zu fördern, damit Erasmus+ Jugend und ESK-Projekte sich an den Interessen von jungen Menschen orientieren.

Aus unserer Perspektive stellen folgende Lösungsansätze eine Möglichkeit dar, die oben genannten Probleme möglichst jugendgerecht zu beheben:

- Wir empfehlen den Umfang der Antragsformulare an sich zu kürzen, indem sich wiederholende Fragen aus den einzelnen Themenkomplexen entfernt werden.
- Um inklusiven Aspekten auch innerhalb des Antrags gerecht zu werden, fordern wir niedrigschwellige Antwortmöglichkeiten. Bisher umfassen alle Antragsmöglichkeiten ausschließlich textbasierte Antwortoptionen. Wir empfehlen niedrigschwellige Varianten, die es ermöglichen zum Beispiel Video- / Audioformate oder Grafiken in die Onlineformulare einzubetten.
- Für unsere Zielgruppen (junge Ehrenamtliche und informelle Gruppen junger Menschen) sensibilisierte Ansprechpersonen in den Nationalagenturen bereitstellen.
- Zusätzliche und längerfristig angelegte, antragsbegleitende Beratungsformate anbieten, die in Ergänzung zur Antragsprechstunde den gesamten Antragsprozess begleiten.
- Von Beginn an die Orientierung im Antragsprozess verbessern, indem die verschiedenen Optionen der einzelnen Leitaktionen transparent platziert und erklärt werden z.B. in Form einer Entscheidungsmatrix.
- Dem erhöhten Frageaufkommen zum Ende der Antragsfristen entgegenwirken: Wir regen dazu an die Dokumenten-Checkliste dem Antrag bereits vorauszusetzen. Fehlende Dokumente werden somit von Anfang an deutlich und nicht erst kurz vor Abgabe, was zu Unsicherheiten führt. Es sollte auch auf die Vollständigkeit der Daten im Organization Registration System (ORS) deutlich vorab hingewiesen werden.

Wir sind bereit, aktiv an der Umsetzung der vorgeschlagenen Maßnahmen mitzuwirken und laden alle relevanten Beteiligten ein, gemeinsam mit uns nachhaltige Lösungsstrategien zu erarbeiten.

Wir, der Jugendbeirat bei Jugend für Europa, stehen gerne für einen Dialog und weiterführende Diskussionen zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen,

[Ort, Datum]

Aachen, 27. 11. 2023

Bonn, 27.11.2023

[Unterschrift Sprecherinnen]

Holman D.

U. Danisch